



Ein Sendschrieff Martin Luther von Schantzheim und
fuerdt der Schulzen

Sendschrieff Martin Luther und Jorges Coergen zu
Santzen

Sendschrieff Martin Luther an den Konig zu
Holland und der Konigs andernind darauß

Konig Ferdinand Sendschrieff an den bischoff zu
Luzern was in dem Thurm in Hungern eingekerkert

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem
Kunigstag pfarrer zu Jernsperg

Gartmündts von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an
den Kayser und ein an frantzisko von Sickingen

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino
und seinen vorerwintten Weibe mit ein geschriben seyn
fortigt

Den erstsumpten Wonnun

Uphligk offentlich uetberrieff an den Marckgraffen
Fuerdt zu Bran: Martin Luther

Uetberrieff der Armen der Stetten in Suedland
wider den ruffen bittler an den Konig geschriben

Ein Sendschrieff von ein augenricht vort vorerwintten
Paff warumb der tuerck vber Hungern abgelegen sey
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Konigs

Ein Pflicht an die Bedenken der gemein und den
rathe zu Altdunck

Georgs-B.

Haytmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes
beständig

Ein Briefbrief an Pabst Adrian auf Verweisung des von
tunten Erlangens

Ein Briefbrief Martin. Luth: an die drei Fürstlichen
so von Ewangelion willens aufen freyen Zunge zu
Koburg vertrieben sein

Ein Briefbrief von dem besten weltlichen zu dem besten
Gott vertrieben und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich
Kaiser

Ein Briefbrief eines Cardinals barfusser, an den Land
grafen zu Hessen. und an einen J. P. rathschreiber
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an
den Cardinal zu Mainz

Von der Weidgerauff der Zwerger pfurgen Markt: Luth

Ein antwort Catharini Formings off Markt: Luth
mit Brief Wolff Formings dem man Erlangens

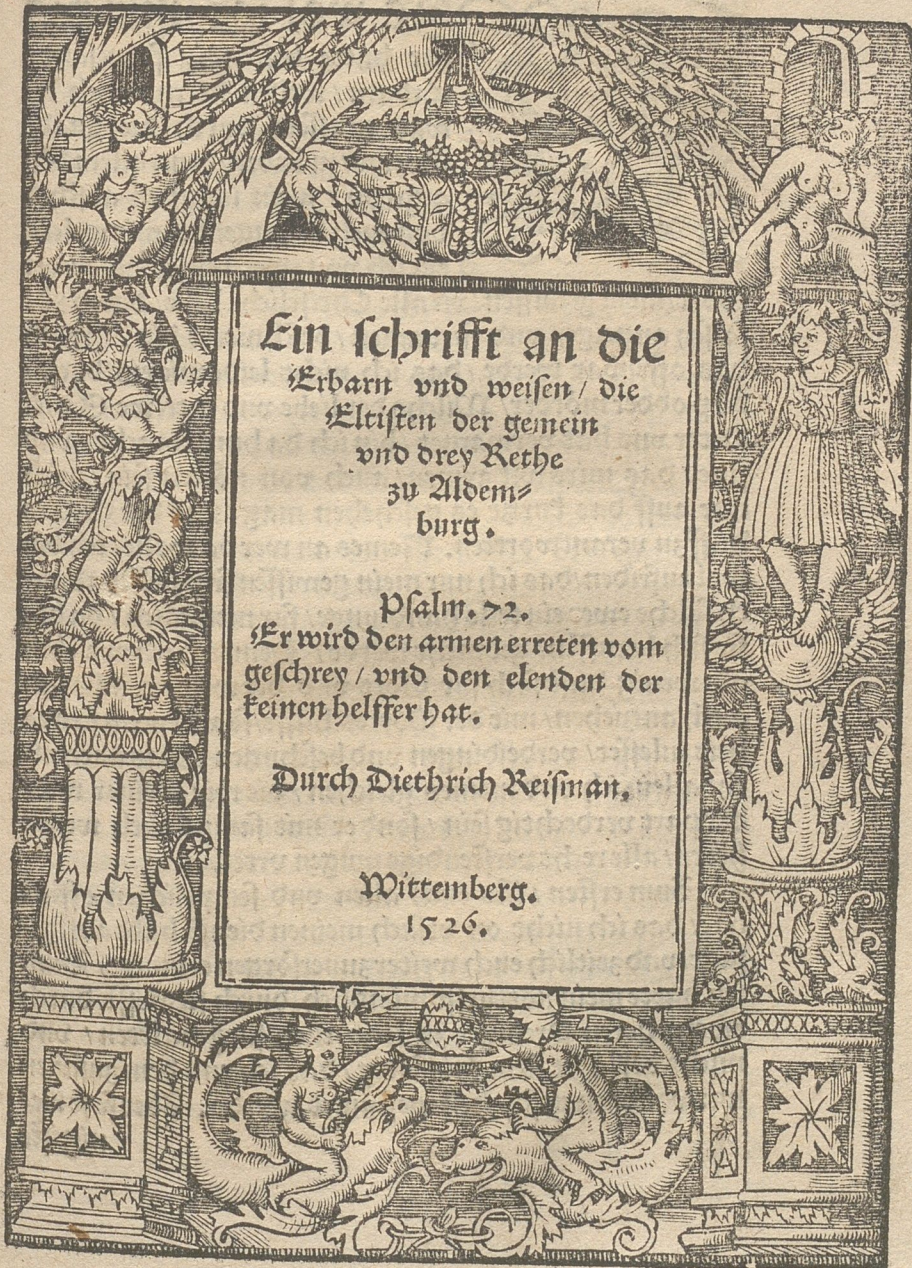
Ein und Erasmij verordnung, under die so sich verhalten freyheit
inseinen ———— *Ne* das was uns die Schrift aburten

Ein Brief an den Cardinal zu Mainz Markt: Luth

Ein Briefbrief Franck von Ertling an seinen Schwager

Ein vnderer Warnung off dem glauben ein wort
gottes nicht geben, was der glaub ist 7c. dem
verbanen erinner





13

Ein schrift an die
Erbarn vnd weisen / die
Eltisten der gemein
vnd drey Rethen
zu Aldem-
burg.

Psalm. 72.
Er wird den armen erreten vom
geschrey / vnd den elenden der
keinen helffer hat.

Durch Diethrich Reisman.

Wittenberg.
1526.

IZe wol ich mir bis
her hatte bestendig furgesagt /
Erbarn / weisen herrn / auch et
was grossers durch die gnade
Gottes / zu leiden / denn allein den
argwon / mein inngsten abschied
von euch belangende / mit welch
em ich von ewern eins teils wider

Gott / mein gewissen / vñ alle Christliche liebe / durch yhr
falsch anzeigen vnd furtragen / beschweret bin . Idoch
das offenbar werde / das ich nicht leide wie ein buess /
diep odder mörder / Wilchs der liebe vnd getrewe Sanct
Peter vns hat verwarnet / bin ich da hin gebracht / vnd
sihe / das mirs wil zymen / auch von nōtten sein / mich
nur auff das kurz es geschehen mag / mit der Gottes
hilff zu verantwortten . Nemes an wer da wolle / ich bin
wol zufriden / das ich nur mein gewissen frey stell / das au
ch solche ewer ein teils handlung / fur meniglich / da hin
sie sich beruffen / gebracht werde / Denn ich schewe eben
als wenig diese sach fur Gott vnd der welt / wie sie sich
auch anziehen / mit der Gottes hilffe / so viel mein schwa
heit zulesset / verdedingen vnd beschutzen . Das auch ni
cht allein ich vnd meines gleichen / die wir meiner wid
der part verdedtig sein / sonder mit sampt euch weisen
herrn / alle recht verstendige mugen vrteilen .

Zum ersten / ists euch allen vnd sempelichen offen
bar / das ich nicht on ursach meinen dienst habe auffge
sagt / vnd zeitlich euch weiter zuversorgen erinnert / Denn
ich hatte mein notturfft mündlich / durch schriefft / durch
ewern herrn Prediger zu letzt euch furgelalten / vnd
michs beklaget so manigseltig / das ich ynn dem zusagen
mir von euch geschehen / gesumet wurde . Aber fast we
nig ist

nig i
dunc
auch
auff
vnd
ein h
stehe
man

2
gleich
schlo
chtig
mein
zeug
hen v
beho
nen e
zuge
stiffe
besse
sagen
rum

ch m
nes
entg
so v
not
man
auff
gen
zusc
Sie

bis
sagt /
ich et
gnade
in den
bschid
welch
wider
ich yhr
Doch
bueß /
Sanct
/ vnd
/ mich
Gottes
ich bin
as au
da hin
e eben
ie sich
schwa
ch ni
wid
weisen
offen
uffge
Denn
durch
/ vnd
sagen
st wes
ig ifts

nig ifts mir furtreglich gewesen: Göttlich vnd billich
dunckets mich sein / die weil ich dem Altar dienet / das ich
auch vom Altar lebet / Denn welcher reiset yhe ein mal
auff seinen eigen sold? Wilcher pflantz einen weinberg /
vnd isset nicht von seiner frucht? Odder wilcher weidet
ein herd / vnd isset nicht von der milch der herd? So
stehet auch geschrieben. Du solt dem ochsen nicht das
maul verstopffen / der da dreschet etc.

Aber allenthalben stiefs am Schulmeister an / Ob
gleich yhr sempelich / Erbarn / weisen herrn hettet bes
schlossen / man solt der kirchen diener fordern / Der almes
chtig Gott weis / dem nichts verborgen ist / so werden mir
meine nachbarn wie yn andern / auch ynn diesem stuck ge
zeugnis geben / wie es die yenigen / den es von euch befol
hen was / mit mir gehandelt haben / Sonderlich mit der
beholzung / die mir auch zimlicher notturfft / zu verschon
nen ein arme Commune / wie yhr wisset / von euch ware
zugesagt / An welchem die weil ich furnemlich yn der gro
ssisten felt warde gehindert / begert ich meines soldes ein
besserung / so wolt ich mich selber beholzen. Was soll ich
sagen? Etlich hatten mirs auff den geiz genöttiget / Das
rumb wardt auch nichts draus.

Dar zu was ich dazumal (Erbarn / weisen herrn) no
ch nicht berichtet ewer eins teils / ewers richters / vnd sei
nes zu viel weisen angebers argelist / das sie alwegen mir
entgegen / on ursach / dem liecht yhres neidischen Adams
so vleissig folgeten. Etliche / on sie wenn ich vmb mein
notturfft anreget / sprachen getrost / yhr gesellen meinnet /
man hab sonst nichts zu schicken / denn das man euch
auffwusch / wo yhr her lauffet. Ich wil von den selbi
gen zwiebeln vnd knoblauch nichts reden / da sie mehr mit
zuschicken hatten. Ich zoge mein pfeiffen ein / dacht auch
Sie haben freilich dein gnug vnd der schulen dar zu. Es
A ij ist zeit

ist zeit das du dich austrebest vñ klopffest den staub von
schuhen. Etliche meiner bruder / von welchen mir bruder-
liche trew erzeit / mochten auch nicht vnausgericht blei-
ben. Von mir vnd yhnen ertichten sie falschlichen das
vnd yhens / gern / wens yhn muglich were gewesen / hetten
sie vns vber den argwon / lügen vnd lesterung / da mit sie
vns on schuld beladen / auch mit einer genötigten vrsach
auff die fleischbanck geopffert / las gehē also mus es gehē
Darzu mumleten sie vber meine lere / vnd machten mich
auch gegen andern von wegen der selbigen argwönig.
Aber sie durfften das maul doch nicht frey auff thun /
vnd mich Christlich ermanen / wie Matth. 18. vns für-
gehalten ist / wo es doch seilet. Denn ich hatte offtermals
begert von euch / lieben herrn / wie yhr wisset / yhr wöl-
let ein odder zween verstendige kiesen / die zur wochem
ein mal odder zwey besichtigten / wie wir doch mit den
kindern vmbgingen / Solchs ist nu zu lezt dem herrn
Spalatio auffgeleget / er wolt ein einsehens haben.

Die weil nun dieser herr Georg Spalatin / als ewer
seelen sorger / mit sampt seinen mit brudern / Eberhardent
Brisger / vnd Erhard Staupis / vleissig vnstrefflich wie
sie Paulus wil haben) vnd bewert auch ynn grossern sa-
chen sind erfunden / bin ich auch von yhnen ersucht wor-
den / den kindern vnd mir zu gut / meiner leer vrsach zu
geben. Dem nach habe ich mit der Gottes hilff ein kurz-
zen begrieff / so viel mein schwachheit vermöcht / ynn ein
latinißch schriefft verfasset / auch also ym werck vnd ym
der vbang / als für dem angesichte Gottes getrieben / das
ewere prediger / als solcher vnd grosser sachen verstendis-
ge / ein gutten gnugen gehabt / vnd mit mir den almechti-
gen / barmhertigen Gott / vnsern Gott teglich gebetten /
die weil als Paulus leret / widder der da pflantz / noch
der da begeuffet etwas ist / Gott der wolt sein gedeien
vnd wachsend krafft geben.

Wenn

V
der tie
etliche
vnd v
Aber d
sie nich
nach n
mus st
auch s
chen.

Je
geklag
Er wi
den der
barn / n
person
vrteil /
redet /
allen re
Denn i
wilcher
Nemli
ynn kei
vnd me
ben / de
auch ge
zige G
hat / für
dem ges
vnd lie
daruber
müelene
hat blei

Wenn nun Erbar/weisen herrn / ewer hochtraben
der tiechter / vnd sein vber weiser meister Hippocras mit
etlichen andern / das vnd yhenes von mir haben gesagt /
vnd vielleicht noch sagen / mus ichs geschehen lassen /
Aber dennoch sind mirs wunderbarliche lewte / alles was
sie nicht thun odder anrichten / obs gleich von andern
nach mügliche vleis rechtschaffen wird ausgericht / das
mus stincken vnd nichts sein . Es gehet auff dem spiel
auch so zu / wer zu sibet / meinet er wolt es besser ma
chen .

Ich habs dem almechtigen / barmherzigen Gott
geklagt / vnserm Gott / von welchem geschrieben stehet /
Er wird den armen erretten vom geschrey / vnd den elen
den der keinen helffer hat . Er fordert auch von euch / Er
bar/weisen herrn / wie yhr wisset / yhr solt kein gabe / kein
person ansehen / sondern nachtrachten dem rechtschaffen
vrtail / dem gericht vnd der gerechtikeit / wie die schrifte
redet / Wolt yhr nun ewer geburde / als ich verhoffe / mit
allen rechtuerstendigen nachkommen / so hats kein nott /
Denn ich hoff yhr werdet mich mit dem argwon / von
wilchem ich droben gesagt vnd bald weitter sagen wil /
Nemlich als solt ich vnchristlich von euch geschiedē sein
ymn keinen weg beschwerē / Wolt yhr aber ewrem tiechter
vnd meister Hippocras hoffieren / vnd yhnen mehr glew
ben / denn der lautern vnd einfeltigen warheit / mus ichs
auch geschehen lassen . So wird der almechtige barmher
zige Gott seinen armen vnd elenden / der keinen helffer
hat / für allen rechtuerstendigen dennoch erretten / aus
dem geschrey / da mit sie yhn widder Gott / seyn gewissen
vnd liebe yhres nehisten beschwert haben / vnd solten sie
daruber zubersten . Das sollen sie für ein stück meines
mütlens halten / das auch nicht vnuerleummet von yhn
hat bleiben mügen .

2 ij Nun

Nun ist vielleicht diese ursach/ das mir/ Erbarn/
weisen herrn/ ewer hochtrabender tiechter / vnd der zu
vielweis meister Hippocras so auff setzig worden sein /
vnd für euch mich alwegen verungelimpffet/ ich hab
Gott lassen walten/ vnd yhn als einem iglichen Christen
zugehört/ die lauter warheit gesagt. Denn es stehet ge-
schrieben Psalm. 112. Er theilet seine wort recht aus. Das
ist/ ein Christ der durch den glauben an Christum frum
oder gerecht ist/ vnd frum gehalten wird yn der schrieffte
Abacuk. 2. Rom. 10. der redet wo vnd wenn es not ist /
vnd siehet niemand an. Ich hette mich meines dienst
auch erwegen/ das ich doch/ Gott weis/ wens gleich mir
nicht furt gieng/ den andern vnd meinen nachfaren ein
ban mechte. Aber da her Kompts / wie der Poet sager /
Warheit bringt has. Darumb mus ich stolz/ vnd etz
was mehr sein / dauon wir bald weiter wollen reden /
das ich yhn die warheit nicht verhaltē / vnd meine wort
recht ausgeteilet habe / da her hatte ich kein gutte luste
mehr.

Als nun zu letzt auff meine vnterschiedliche abkun-
dunge yhr semplich/ Erbarn/weisen herrn/erkennet vnd
beschlossen hattet (wie wol ich ynn etlichen tagen dar-
nach solchen beschlus aller erst erfur) man solt mir doch
wie einem andern der kirchen diener/ mein noturfft nicht
fürhalten / Daruber ich auch nihe nichts / wie yhr wisset
begert. Haben von ewrem hochtrabenden tiechter vnd
dem vberweisen meister Hippocras/ diese wort auch mit
mussen einlauffen / Er hat einem ganzen Rath spizig
geschrieben/ Er hat einem ganzen Rath spizig geschrie-
ben / was thut man dar zu : Welchs/ die weil es ewrem
beschlus nach / vntrefftig erkennet wurde / als solt mirs
nachteil bringen/ las ichs auch dar bey bleiben/ bin dar-
zu noch wol eingedechtig/ Gott lob/ was ich geschrieben
habe/

habe/
von n
vnd
gnug
mich a
das n
igliche
den/ a
E
schrief
viel G
König
Auch
dern 2
ren vn
dern a
der die
Vnd n
uber f
Vnd a
sam ex
tausen
plözli
geweis
gegen
haben
M
der ob
die yh
ich an
mals a
chen d
ferde/

habe/ wils mit der Gottes hulff auch wol / so es wurde
von notten sein / verantworten. Viel andere/ beyde rede
vnd schriefft musten vntergedruckt werden / die linde
gnug waren/ worinnen sie aber verhofften was widder
mich auffzubringē/ das must vnangesehē das forgehend
das nachfolgend vnd die vmbstend / welche stücke ein
igliche rede vnd schriefft selber deuten / genöttiget wer-
den/ als wir bald weiter hören werden.

So habe ich / Gott lobe / als viel ynn der heiligen
schriefft gelernet/ vnd auch widderumb ewere kinder so
viel Gott hat geben/ geleret / Das man Gott vnd dem
könig/ wie Prouerbi. 24. geschrieben stehet/ furchten sol
Auch vnser Herr Christus / Sanct Paul mit sampt an-
dern Aposteln vnd lerern/ wie sie selbs gethan haben/ le-
ren vns / das wir nicht allein die oberkeit furchten / son-
dern auch sie zu ehren schuldig sein. Denn wer sich wid-
der die gewalt setz/ der widerstreibet Gottes ordenung.
Vnd wilchem ehre gehöret/ dem gebet ehre Rom. 13. Dar
uber siel Chorah/ Dathan/ Abiram mit yhrem anhang.
Vnd anderer alten Historie geschwiege/ solt vns ein gnug-
sam exempel sein/ zu vnsern zeiten yn diesen iaren / so viel
tausent erschlagener bawern / der verderben vnd vnfal-
plöglich vber yhren hals ist komen / wie Salomon hat
geweissaget auch yhres gleichen/ das Gott der Herr wil
gegen der oberkeit furcht / gehorsam vnd ehr erbitung
haben.

Also Gott vnsern Herrn vnd lieben vatter / auch
der oberkeit zu ehren/ dar zu aus geheis ewer prediger /
die yhr schreiben auff ein antwort gestellt hatten / wolt
ich anregen vmb ein antwort / vollendets auch. Erst-
mals auff dem Rathaus/ Darnach zum vberflus für etli-
chen der elteste auff dem marckt/ verhoffend es were onge-
ferde/ die weil das Rathaus zu ware/ vñ ich sie bey einan-
der al

der alda bequemlich hette gefunden / das ich mein not-
turfft anzeigen / Ich kam zu yhen als meinen lieben her-
ren / vmb ein antwort meiner vnterschiedlichen abkun-
dung halben / das wir beide sie vnd ich vns wiffeten dar-
nach zurichten / Ich wolt mit der Gottes hilff mich doch
leiden / was sich ein diener bey seinen herren / vnd einer
ganzten Christlichen gemein zu leiden schuldig were. Die
weil ich herrn vnd yhr diener bedurfften / nun vieler vr-
sachen halben euch vnd einer Christlichen gemein lieber
dienen / denn frembde herrn suchen / mit der Gottes
hilff vleis ankeren / als viel ym meinem vermugen / das
es an mir nicht feilen sollte / Sie wolten sich doch auch
eines guten bedencfen / das ich nicht verursacht etc. Was
solt ich mehr thun? Demnoch hate sich der Burgermeister
Bernstein beklaget / der gut frum man / wie er erstmals /
da ich solchs auff dem Rathaus gesaget hatte / nicht ver-
standen / wo hin sich meine wort zögen / wolt ich doch ni-
cht / Es war mir auch nicht von nöthen / mich demutti-
ger zu erzeigen. Ad propositum.

Als denn warde ich nach gewonheit erymert besetz
zu treten / vnd widerumb gefordert auff den folgenden
freitag / denn solchs begab sich auff die Mitwochen nach
Ostern / solt mir von wegen der prediger schreiben ein ant-
wort / die nicht vngeschickt werden / Solchs wort nach
dem Burgermeister Bernstein / braucht der herr Schutz-
enmeister auff dem markt.

Auff den Freitag nun / Erbarn weisen herrn / bin ich
nicht personlich selbs erschienen / habe auch Gott weis /
der yns verborgen sibet / der auch mein gewaltiger zeug
ein mal sein wird / nicht aus vngheorsam odder verach-
tung gethan / darzu nicht da hin gedeutet / das mirs ewer
hochtrabeder richter vñ ewer zu viel weiser meister Hippo-
cras solten fur ein vngheorsam stucklein nöttigen / ich hat
zum

te zu
than
dung
nicht
vmb
mens
ynn
wann
bring
ein an
ssen v
dazun
hoffer
ren/w
theter
forter
der bi
ficabi
ydoch
leben
Sold
von m
mir ze
was er
recht/
D
be/ sol
cher a
schlus
Kethe
lauffen
euch/ l
Ich h

te zum vberflus zween gengen/wie ytzund gesagt ist / ge-
than/ vmb ein antwort meiner vnterschiedlicher abkünd-
dung halben / So lautet der abschied auff dem marckt
nicht der massen als solt ich zum dritten mal personlich
vmb ein antwort haben angeregt. Sein were es/wenn ein
mensch seine wort wil so eben gehalten haben/ das er sie
ynn sylberen odder gulden buchstaben fassen lies / sonst
wenn sie ynn den wind geredt werden / möchts ferlickeit
bringen. Ich dacht etliche tage / kein antwort ist auch
ein antwort / Dein abkündung ist dir vileicht nachgela-
ssen vnd gestattet / ym namen Gottes / Darzu hatte ich
dazumal mit den kindern zu schicken / Doch bestendig
hoffend/ sie wurden mirs/was sie gegen mir gesinnet we-
ren/wol zu wissen thun. Die weil man öffentlichen vbel-
thetern/buttel vnd knecht schickt/ich wolt einen grossern
forteil haben/ Denn ob ich schon für Gott ein armer sün-
der bin/ wie wir alle sein/ Als der Psalm saget/ Non iusti-
ficabitur in conspectu tuo omnis viuens. Haben mich
ydoch die von Aldenburg yn dem burgerlicheẽ gemeinem
leben / hoffich / mit der warheit vnstresslich erfunden.
Solchs vnd der gleichen were vileicht zu viel geredt /
von mir selbs / aber nicht zu viel geredt/ wens ander lewte
mir zeugnis geben. Darumb rede vnd nöttige ein iglicher
was er wil/ ich las geschehen / dennoch ifts nicht alles
recht/was ein iglicher wil vnd nöttiget.

Da man mir vnangesehen die vnterscheid meiner rede/
solt meine abkündung bestetigen / welchs durch etli-
cher argelist dazu wurd gebracht / widder ewern bes-
chluss/ weisen herrn/ der Elcisten der gemein vnd dreyer
Ketche zu Aldenburg / da muste ein buttel eilend nach mir
lauffen vñ mich holen / vor hin wolten ewre mit Komper-
euch/ lieben herrn/ nicht so viel ehre thun odder beweisen
Ich hatte auch nicht so viel mit meiner schwerer arbeit
B zwey

zwey ganzer iar lang verdienet / das mich ein butel / den
man sonst auch vbelthetern schickt / zu einer gutten ant-
wort fordert / die von dreien Rethen was beschlossen /
von ewerem tiechter / vñ meister Hippocras vnchristlich
vnd on vrsach widder mich / darzu euch zu schmach für
andern leuten ist gehindert worden mein veterlich erbgut
das ich zuuerschonen ein arme Commun / eingebust hat-
te / must nichts vnd verloren sein. Gott weis / so kan ichs
auch wol / Gott lobbe / verantworten / wie ichs eingebust
hab / Denn viel sageten. Es möcht einer noch mehr vmb-
bringen. Herr almechtiger / barmhertziger Gott / vnser
Gott / sey du richter / Auch versihe ich mich zu euch / lie-
ben herrn / yhr werdentz mit allen rechtuerstendigen wol
erkennen.

Aber ewer zu viel weiser meister Hippocras / Erbarm
weisen herrn / muste sein hochtrabenden tiechter zu hilffe
nemen / vnd mich falschlich dargeben / wie einer ein mal
gethan hatte / wilchs erster buchstaben heisset Judas
Ishariotes / ich must on vrsach die oberkeit / als ein vn-
gehorsamer / vnd hals starriger verachtet haben / On vrs-
sach gegen den predigern / meinen lieben herrn vnd brü-
dern / mich vndangbar erzeiget haben / ich must unge-
hört / wilchs die Heiden nicht thun / verdammte sein /
Nichts anders (vielleicht / darumb das ich selbs vrlab
hatte genomen / darzu ich doch höchlich verursacht)
mocht draus werden / denn crucifige crucifige. Dazu das
ich gut deutsch rede / ewer hochtrabend schreiber leugt mi-
ch an / vnd thut mir gewalt hinder euch ynn ewrem na-
men / das er spricht / ich sey solches artickels halben ge-
fraget / warumb ich am freitag persönlich nicht erschie-
nen / da hab ichs verantwortet / wie mein art sey / Das
kan mir ein gifftige schlang sein / die ein orh auff der er-
den / vnd mit dem giefftigen schwantz das ander ver-
stopffet

stopff
det w
en ge
was
geme
nun d
den i
I
tiech
vbet
pocr
nötig
für v
nem
zubel
hen/
ben v
auch
darf
saget
I
das
vñ d
vnd
wem
gnug
gew
pred
verg
den
Got
liebe
vns

stopffet/da mit was er ym hertzen hat beschloffen volens
det widder mich/ den er on vrsach verfolget. Ein solch
en gesellen zerbrech man viel ehe/ denn das man yhm et
was rechts redet/ das seiner hochtrabenden Rhetoriken
gemesse were/ odder seinen mudt möcht erweichen/ der
nun durch lange zeit vnd viel vbermuts stein hert wor
den ist.

Deste bas vnd leichter bringt ewer hochtrabender
tiechter solchen gewalt/ den er on vrsach widder mich
vbet zu wegen/ wenn yhm sein zu viel weiser meister Hippo
pocras noch ein stucklein nach seinem has widder mich
nötiget. Las dir sagen scriba/ er hat geredt offentlich
fur vns etlichen der Eltisten auff dem marckt/ nach sei
nem beschied/ das die prediger an Rath geschriben/ yhn
zubehalten/ sey hinder yhm vnd on sein wissen gesche
hen/er wisse yhn keinen danck/ Wie dencht dich nun? Ha
ben wir yhn? da da/ er leid/ er leid. Die andern habens
auch wol gehört/ sie werden vns zeugnis geben/ Es
darff nicht wort/ es ist ein stolz leckerlein/ wie auch der
saget.

Nun wolan/ Erbarn/ weisen herrn/ Es sind yhr viel/
das ist war/ so bin ich allein/ das ist auch war/ vielen/
vñ darzu den alten glewbt man mehr denn einem allein/
vnd einem iungen gesellen/ Ich las das alles geschehen/
wenn ich auch gleich mein gemüt mit Worten nicht kan
gnugsam auslegen/ so weis ich das/ das mein hertz vnd
gewissen durch Christum zu Gott/ der oberkeit vnd den
predigern/ meine lieben herrn vnd brudern/ als viel mir
vergönnet vnd ausgeteilt/ recht vnd auffrichtig gestan
den ist/ auch noch so lang der almechtige/ barmherzige
Gott wil/ rechtschaffen bleibt/ ich versehe mich gantzlich
lieben herrn/ ewer tiechter vnd meister Hippocras/ ob sie
vns wol von einander gebracht/ vnd mich fur euch mit

B ij argwon

argwon beschweret haben / werden mir ydoch solche ge-
wissen mit keinem fundlin oder behendigkeit nemen mus-
gen / ob mir auch gleich yderman abfunde (wie wol alle
rechtuerstendige mit sampt euch / lieben herrn / recht be-
richtet / es da hin nicht komen lassen so weis ich democh
das der almechtig / barmherzig Gott / vnser Gott ein
mal mein gewaltiger zeug sein wurde / mich bey solchem
gewissen / als des selbigen mals gewesen / vnd noch so
lang Got wil bleibt / zu erhalten. Wilchs sprich ich dester
herzaffriger / die weil geschrieben stehet / Rhumen sich
alle die aufrichtig sein von hertzen / Vnd zu seinen
zeiten wird auff gehen der gerechte / Mit der Gottes hilff
wil ichs fast wol erharren / So ich schon die weil / als ein
schlachtschaff bin dar gegeben ym namen Gottes . Der
37 . psalm leret also / Befelhe dem herrn deine wege / vnd
hoff auff yhn / er wirts wol machen / Halt dem herrn
stiell vnd las yhn mit dir machen etc.

War ist's / Erbarn / weisen herrn / ich habs geredt vnd
es ist mir auch nicht bang darumb . Aber conditionaliter
vnd mit vnterschied habe ichs geredt / nach dem beschied
auff nem marckt / welcher droben angezeigtet . Sie wolten
mir yhe nichts verargen weiter mit yhn zureden / vnd es
fur kein finantz odder fundlin halten / welcher viel bisher
ym schwancf gangen / das yhre vnstressliche prediger yhn
hettten geschrieben . Denn solt es der gestalt / als nicht ist /
sein / wolt ichs yhnen keinen danck sagen . Da antwort
der herr Schutzenmeister / Die hern prediger werden viel
leicht vrsach haben / vnd sind ewer nun mer gewonet etc.
An zweiffel / saget ich weisen herrn / sie haben vrsachen /
die sie on mein wissen zu schreiben bewegt . Die weil es
nun yhn / als vnsern vnstresslichen lerern also gefallen
hat / wolt ich yhn lieber denn mir folgen (des vrsach
wil ich yzund anzeigen nicht allein meiner iugent hal-
ben / die mich furnemlich dringet / sondern auch die weil
Paus

Paus
spric
sond
Auch
orden
turff
den /
ste et
ich v
doch
Einer
kein n
N
wertie
hatte
trero
sonde
Corin
Gott
gen /
widde
sein an
N
heilick
ren. D
ckheit o
der hei
recht v
che sch
nun au
seiner a
viel ha
W
widder

Paulus vns also geleret. Die elckisten / die wol furstehen /
spricht er zu Timotheo (halt man zwifacher ehren werd /
sonderlich die da arbeiten yn wort vnd ynn der lere .
Auch saget ich weiter / wolt ich vngern euch / als meine
ordenlichen herrn freuelich verlassen / so mir yhe mein no
turfft / daran ich bisher geseumet bin gereicht moecht wer
den / wo nicht / kndt yhr wol ermessen / das ich firt mu
ste etc . Als wir nun von einander gehen wolten / saget
ich vnd flehend freuntlich / lieben herrn / yhr wolt mir
doch nichts fur vngut halten odder zum argen aus legen
Einer antwort / yn Gottes namen / der ander / es hat
kein nott / die vbrigen schwiegen darzu .

Wenn ich also einen der yn ansechtung vnd widder
wertigkeiten leid / ermanet / Bis getrost / wen Gott lieb
hatte / den sucht er also da heimmen / So ist er vber das
trew vnd lest vns nicht versuchen vber vnser vermugen /
sondern macht neben der versuchung ein auskommen . 1 .
Corin . 10 . Denn wo das / als es ist / nicht were / wolt ich
Gott allein fur ein zornigen richter / auch seinen gwerb
gen / vnd fur keinem vater halten / Denn er verlisse mich
widder sein heiliges wort / das nicht liegen kar / als ich
sein am meisten bedurfft .

Widderumb / wilche das Euangelion yn eusserlicher
heiligkeit macht odder weisheit der welt suchen / die yrr
ren . Denn wens also were ynn eusserlicher macht / heilic
keit odder weisheit der welt / als nicht ist / muste Paulus
der heilige Apostel vnd auferwelt rustgezeng Gottes / vn
recht vnd falsch geleret haben . 1 . Corin . 1 . da ers die Götlic
he schwachheit / vnd die Götliche torheit nennet . Das ist
nun auff zweierley weis / yglichs yn seinem verstand vnd
seiner art recht gered / Der gleichen exempel moecht einer
viel haben .

Was hinderts denn / das ich auch nicht / wie vor hin /
widderumb vnd recht sagen moecht ? Der prediger schrei

B ij ben solt

ben solt yhr / weisen herrn / fur kein finanz odder fundlin
halten / Denn wens also were / als nicht ist / wolt ichs yh
nen kein danck sagen / Mus es darumb stoltz odder vn
dangbar geredt sein? On zweiffel nein / Denn viel incon
uenientia vnd absurda folgeten aus dem vnd der gleich
en. Auch wolte ich auff diese stunde nicht / das ich anders
hette geredt / Das ist nun aber ein stuck meines mutlins .

Ja wird ewer hochtrabender tiechter sprechen vnd
sein vberweiser meister Hippocras / Komme nun aller erst
vnd glossiere vns deine rede / meinstu das wir nicht auch
verstanden / was du gesagt habest: versessen vielleicht dar
zu etc. Nun nun es ist noch frue genug . Denn fur andern
geschestten habe ichs nicht ehe mugen zu wegen bringen /
wenn nun einer nicht kan / als man saget / wie er wil / so
ist es yhm erleubt zuthun wie er mag . Darumb auch sage
ich yhn yzund vleissig dangt / weisen herrn / das sie mir
meine selbs abkundunge / darzu ich manigfeltig verursa
cht bin / so ernstlich gefurdert haben .

Das sie aber etliche stucklin dar neben fur andern ge
trieben / die keinem Christen / auch keinem regiments be
felhaber zu stendig / mocht ich leiden von yhrent wegen /
das sie es nicht gethan / odder hetten mich doch beyzeit
zur verantwortung komen lassen . Deut . 25 . Wenn ein
sach zwischen etlichen ist / sollen sie zum richter gehen .
So hatte Gott der Herr auch vorzeiten / wie Moses
schreibt / gebotten / das man yhensed des Jordans / drey
sted vnd sicherung den fluchtigen / vnd den die geleid be
durfften / vnd yhm land Chanaan drey bawen solte / da
hin sich die selbigen fanden / da mit yhn nicht gewalt wid
dersure / darzu das yhre sachen am liecht vnd offenbar
lich wurde gehandelt . Denn also liest man Num . 35 . Bis
das er fur der gemein vor gericht gestanden sey . Die hei
den hattens ym brauch / vnd noch die Keiserliche recht /
die recht

die rec
ein vr
thet
Aber
der m
worte
nen m
vnuer
lauffe
hon g
es auc
chten
wir on
aller e
chter

W
lich fu
vnd m
traben
iars /
schwer
herrn /
stehen
der gef
cht ho
lustet .
lich / d
nach le
zu erke
streffli
W
durch d
richt k

die recht der natur auff den heutigen tag / das ehe man
ein vrtail fellet / beide partey vor hin verhoret werde / kein
thetter / es were denn ein Tyran / darff richter sein etc.
Aber mein tiechter vnd meister Hippocras musten wid-
der mich thetter vnd richter sein / vmb eines amechtigen
wortes willen / welchs doch recht geredt / ydoch von yh-
nen mit gewalt widder mich genöttiget / auch darnach
vnerhöret / das von yhn billich als richtern solt mit ge-
lauffen sein / sie hetten mich gern yn grösser schmach vnd
hon gebracht / Also hatten sie es yhn furgesagt / also must
es auch hinaus gehen. Die flüchtigen vnd vbeltheter mo-
chten vorzeiten des gerichtes genissen / Wir aber / wenn
wir on schuld / werden vntergetruckt / so dringen wir denn
aller erst empor. Also must ich erfahren / das an ewrem tie-
chter vnd meister Hippocras auch etwas gelegen were.

Was die prediger yn dieser sacht / wie yn andern / trew-
lich furschluge / das must auch nichts sein / Ewer tiechter
vnd meister Hippocras glossiertens also / aus yhrer hoch-
trabenden vberweishheit / darzu fur den Raths herrn des
iars / das ichs auch must hören. Ist vns doch das
schwert vnd die gewalt der oberkeit befolhen / wir sein
herrn / sie aber vnser diener / was durffen sie sich vnter-
stehen vns zuregieren ? Darumb was sie vns ermanet od-
der geschrieben haben ym namen Gottes wollen wir ni-
cht hören / Wir wollen thun vnd regieren wie es vns ge-
lustet. Das sind mir gesellen / denn ich besorge mich genz-
lich / das dieses Propheten spruch dem rechten verstand
nach leider zu viel war sey / auch ym rechten herobstuck
zu erkennen / wie diese meine iunckern gegen yhren vn-
strefflichen seelen sorgern gesinnet sein.

Wie dem allen / Gott sey lobe ynn ewigkeit / ich solt
durch die gnade vnd barmhertzigkeit Gottes nicht fur ge-
richt kommen / ich solt mir viel lieber lassen vnrecht thun
ich solt

ich solt mich viel lieber lassen verfortellen. Als vnser Herr
Christus Matth. . . vnd Paulus .1 Corint. 6. von vns ha
ben wollen / Dennoch ob ich schon mit der hielff Gottes
so weit kommen bin / müssen sie es von mir hören / für eu
ch / lieben herrn vñ allen rechtnerstendigen / das ichs yhr
nicht billiche denn die yhenigen / welche vnschuldig leidē/
betrachten zwey stuck. Erstinals / yhr eigene person / also
durffen wir alle mit einander der gnade vnd barmhertzi
ckheit Gottes / die vns durch Christum verheissen / vnd
den gלבigen gegeben wird / Denn Sanct Paul spricht
Rom. 3. Wir haben droben vrkund geben / das beide Ju
den vnd Kriechen alle vnter der sünde sind / wie denn ges
schrieben stehet etc. Zum andern / die sache / also vnans
gesehen die person / kan einer ein rechte sache haben / So ste
het nun also geschrieben / Selig sind die vmb gerechtis
ckheit willen verfolget werden etc. Da her gehöret der .7.
psalm / den wir Dauid / vnd vnserm herrn Christo ynt
dieser sache auch nügen nach sprechen / Hab ich solchs ges
than etc. so lege meine ehr yn den staub. Vnser herr
Christus wolt des pfaffen knechts backenstreich auch ni
cht billichen / Johan. 18. den er vnschuldig von yhm em
pfangen hatte.

Dar für halt ich aber / meine lieben herrn / von wilchs
en ich auff dem marckt / wie droben angezeigt / ein ant
wort begert / als der herr Schutzenmeister redet von yh
rend wegen. Sie weren schlechte / einfeltige leutlein / in
chten der halben yhrem regiment nicht / als wol von nö
ten / fürstehen / Darumb were es auch billich / das einer
den andern duldet etc. Solche Christliche einfeltige leut
lein für sich / darzu durch meiner rede demütigen beschlus
bewegt / hetten mich ynt keinen weg gefangen / ob mir
solchs gleich / wie es nicht ist / were yn wind empfallen /
Dennoch mügtens ewer tiechter vnd meister Hippocras
aus yhs

aus yhr
meine h
Hippo
bens rec
vnrech
yn wind
red wir
Ab
nicht v
vom h
Wer so
predige
herrn so
zu / Go
nis) de
seinem
Wenn
ner red
ter vnd
ob scho
ner abt
ich vile
an tag
vnd de
Le
ein trö
vernun
herrn /
dar bey
nach a
botten
das sch

aus yhrer hochtrabender Rhetoriken so hoch auff/ wens
meine herrn schon verstanden/ wie es ewer tiechter vnd
Zippocras genöttiget haben/ wie wol ich verhoff sie ha
bens recht verstanden/ Was möcht man den leichtlicher
vnrecht verstehen/ denn ein schlecht einfeldig wort/ das
yn wind gered wird? darzu gegen einfeltigen leutlein ge
red wird?

Aber yhrem Christlichen verstand nach haben sie es
nicht vnrecht mügen verstehen/ als ich auch dar nach
vom hern Schutzenmeister mundlicher zeugnis empfing
Wer solt mich denn mit solchem argwon/ das ich der
prediger schreiben/ vnd euch beide meine vnstreffliche
herrn sol verachtet haben/ beladen ym welchen ich dar
zu/ Gott lobte/ vor nihe bin gespurt mit ander leute zeug
nis) denn mein vberweiser meister Zippocras? Der helts
seinem hochtrabenden tiechter fur/ also ifts ergangen.
Wenn er nur fur vbriger Klugheit die rechte meinung mei
ner rede gefasset hette/ vnd darzumal das conditionalis
ter vnd die vnterscheid meiner rede het wollen vernemen
ob schon vnangesehen die vrsachen vnd vnderscheid mei
ner abkündung/ ich hette wie yzund/ furt gemust/ were
ich vileicht/ von welchs wegen diese verantwortung sich
an tag macht/ vnuerworren blieben von ewrem tiechter/
vnd dem vberweisen meister Zippocras.

Es must den weg hinaus/ sie sagten yhn fur/ mit mir
ein tröglin anzufahen/ vnd volbringen/ das liecht der
vernunft/ welchs wort als yhr wissent/ Erbarn/ weisen
herrn/ zuvor ewrem tiechter breuchlich/ must zum ersten
dar bey sein/ yhr handlung wer dem selbigen gemes/ Dar
nach aller erst yhrer sache hutlin/ denn auch fur Gott er
botten sie sich trotzig die selbige zuerhalten. Zum letzten/
das scharpffschwert/ das der hochtrabende schreiber fu

C ret/

ret / solte sein / das sie keinen schew hetten / solche yhre
sach am liecht fur meniglich zu forsetzen / vnd ich weis
nicht was mehr sich draus solt entspinnen / denn vor al-
ten zeiten geschehen ist / so sie nicht ynn yhrem anschlag
furt faren / Das sind mir gefallen .

Wens also gult / Erbar / weisen herrn / das die yhes-
nigen recht solten haben / die durch verachtung odder
durch neid gegen einer geringen vnd armen person / was
geredt wird / odder sonst gehandelt / nöttigen / was wurd
de darans zum letzten ? Das Gott der Herr fordert von
der obrigkeit / nemlich / vnangesehen die person / gaben etc.
recht sollen vrteilen / wurde es nicht vntergehen ? ich wil
ander vnengent geschweigen / die witwen vnd weisen wid
derfaren / welche man billich als das feuer nicht antus-
gent sam anregen solt / die weil Gott der Herr lest von sich
rhume yn der schriefft / er sey ein vatter der weisen vnd
ein richter der widwen . Der Babst vnd auff diesen tag
die falschen Propheten / vnd schwermergeister wurdens
gat haben / wens mit der schriefft Gottes also gaucklen
vnd spielen guld / zimpt es sich anders / das man kleine
ding grossen vergleiche .

Das solt yhr wissen / Erbar / weisen herrn / das noch
brieff vnd siegil verhanden sein / die solchs zengen / das
ewer tiechter vnd meister Hippocras / yn ewerem namen
hinder euch ewer prediger beruffe / widder Gottes ordes-
nung / widder vnsern gnedigen Herrn Cursursten / der
emit seiner gnaden gunst solche Götliche vnd Christliche
bruffe bestetiget / vermeinte beruffe gescholten ha-
ben .

Wollens

Wollens nun / weisen herrn / ewer hochtrabender tie-
chter vnd oberweiser meister Hippocras / die es hinder
euch yn ewrem namen oberhandelt / deutten wo hin es
yhn gefellig ist / odder wo hin sie es gemeinet haben / viel
leicht widder mich / wie wol sie mir auch auff diesen weg
zu viel / vnd gewalt theten. Warumb solich meine wort
vnd rede auch nicht selbs auslegen / das ichs fur Gott vn-
ferm Got / der es alles weis / nicht anders gemeint vnd ge-
redt habe? Wer kan ein rede bas erkleren / denn welcher
sie selbsgeredt hatte?

Widderumb haben sie vnter dem namen vnd stiegel
eines gangen Raths zu viel gehandellet / die sonst erfaren
alt vnd klug sein wollen / dennoch yhrer handlung nis-
cht wort haben / wie viel mehr solten mir vnersarnen /
tungen vnd der welt behendigkeit vnwissenden ein schle-
cht amechtigs wort yn wind empfallen (wens gleich /
wie es nicht ist / so were) auch nicht zugerechnet wer-
den.

Dar fur halte ichs genzlichen / Erbarn / weisen herrn
möchten diese / meister Hippocras der das Euangelion
erstlich wolt fressen / vnd ewer tiechter so wol ewer dreyer
prediger löse / vn ledig werden / als sie mein / sie habens mit
mir schon überwunden on zweifel / wens an yhnen stund /
sie solten yhres hertzen düncken bald verraten haben /
das man yhnē wurde / wer die werē / da Sebald Walstein
von saget / als er sein mishandlung den predigern abge-
betten / Er wer buffer aber andre thetter.

Ober das sollens meine iunckern / ewer tiechter vnd
meister Hippocras dar fur halten / wenn ich ein solchs
E ij mutlein

nutlen het/ wie sie mirs schmeelich für euch/ weisen herrn
vnd ewern vnstrefflichen predigern / haben genötiget /
wolt ichs mit der Gottes hilff gar wol zu wegen gebra-
cht haben/ das ich einer historien nach/ widder yhr schar-
ren Christlich wolt stolz gewesen sein.

Surzeiten wolt der Babst Julius die Schweyzer yn
Bann thun / da wolten sie widerumb nicht darinnē sein.
Also drey Kethe hettē beschlossen/ man solt mir mein nōt
turfft ausrichten/ vnd begerten yhren dienst mit keinem
andern zuuerbessern. Da saren ewer tiechter vnd Hippo-
cras zu vnangesehen die ursach meiner abtündung / vn-
angesehen das conditionaliter / vnd die vnterschied meis-
ner rede/ vnd bringen die andern frummen Raths herrn
des yzigen iars dahin / durch yhre geschmückte behen-
dickheit/ das ich furt hin meiner rede halben/ die sie genōt-
iget/ musste vngehört/ das die Heiden nicht thun / ver-
dammet sein.

Wenn ich stolz were/ sprich ich/ hette ich doch Christ-
lich mugen stolz sein/ vnd durffen sagen. Die elristen der
gemein vnd drey Kethe zu Aldenburg haben beschlossen
mich zu einem diener zu behalten / man sol mich nicht
mehr/ wie vormals offft geschehē/ an meiner notturfft sen-
nen / Solchs zu bestetigen haben sie mir funff gulden
durch Vintz Dietherich/ zu einer versicherung angegeben/
ich wolt die ewre nachgelassen abtündung nicht an-
men etc.

Wie dencht dich meister Hippocras? ist das auch als
dein tiechter breuchlich fraget / gemes dem liecht redli-
cher vernunfft? zibe hin vnd sags yhm aber mals an /
macht ein band mit einander/ nōttigt mich fürn Rath/
vnd der gantzten gemein Gottes abermals ein verachter
der oberkeit etc. Ihr habt mein mutlein vermarckt / dar
für hal

für ha
mein
ein C
ders d
dem/
ygun
dente
D
pocr
vnd r
troz
ich y
mein
zu zie
ten d
lan i
ber sa
tiger
Nid
derer
wie y
ten n
herr
cken
men
mit d
ist le
Nid
zu m
wolt
wer

fur haltends frey / wenn diese sache frembd were / als sie
mein ist / wolt ich darzu gefordert odder als / Gott lobe /
ein Christ / der seinen nehisten zu erretten schuldig ist / an
ders dar zu thun / vnd mein mutlein getrost brauchen yn
dem / das ichs euch beiden Hippocras vnd tiechter / wie
yzund auch nur nicht billicher der hoffnung / yhr wur
dents mir / ob yhr gleich zorniger werend / bleiben lassen .

Da nun / weisen herrn / ewer tiechter vnd meister Hip
pocras alle yhre anschleg widder mich hatten vollendet /
vnd vber mein ziel vnd zeit vngewurlich auff gehalten /
trozten sie mir aller erst / wenn ich recht thun wolt / were
ich yhn schuldig noch lenger aus zudienen etc . darnach
meinte sie / were mir aller erst nach gelassen mein straffen
zu ziehen / dar nach stund mirs thor offen etc . Also bet
ten die gutten gesellen yhre kurzweil mit mir . Nun wo
lan ich frage dar nach / wie yhm were / Burgermeister Al
ber sagt / er wisse nichts von Walburgis / yhrem genö
tigitem ziel . Der herr Schutzenmeister sprach / O stern vnd
Michaelis weren die namhafftigen vnd meine ziell . Bey
deren regiment bin ich ewer diener gewesen / weisen herrn
wie yhr wissend / die haben michs auch am besten berich
ten mugen / Nun möcht yhr aber mals erkennen / weisen
herrn / wie recht sie mich auch mit yhrem Walburgis stö
cken wolten .

Weiter hat mich der kinder offtermals vnd yhrer ar
men eltern / absit malignus interpres / erbarmet / sie fast
mit dem lohn / der mir zugehörig / beschweren / Denn es
ist leider zu viel war / das nicht viel vbrig verhanden ist .
Nuch befal mirs der herr Schutzenmeister / dem da
zu mal das regiment befohlen / ich solt yhr verschonen / sie
wolten mich keinen mangel leiden lassen (ya wens yns
werck were gebracht) ydoch saget ich zu seiner zeit / Lie

C ij ben kin

ben Kinder saget ewern eltern / ermanet sie / die zeit sey herum / so hab ich nach muglichem vleis mit euch viel arbeit zugebracht / wilchers vermag der bring sein pretium / welchs yhr mir / vnd einem yglichen der an meiner stadt were / schuldig seid / wilchers nicht vermag / des sol vershonet sein etc .

So kompt nun / weisen herrn / mein meister Hippocras / als ein newer vnd hitziger regiments beselhaber / vnd spricht / wider eines Raths besel / zu der selbigen zeit schehen / aus seinem eignen kopff / ein Rath habe mirs keinen danck / das ich das pretium den kindern nachlies / ich machte den nachkommenden ein böse gewonheit etc . Solt ich vber meine ermanung die armen vnschuldigen kindelein darzu stöcken vnd plöcken ? solt ich / wie er / mit seinen neuen erfunden stucklein / auch also thun ? Ein vntleidlich ding ist es vmb einen betler / wenn er so stumpff reich wird / odder gewalt plözlich erlanget .

Über das ist gesagt / weisen herren / die forigen Schulmeister haben mehr arbeit gehabt etc . was weis ich was ein ander vermöcht odder gehabt / Ich hab so viel mir möglich / gethan / das ich auch / Gott lobe / es kome hin wo es wol / weis zuuerantworten . Darzu das yhr den Baccalaureum gehalten / geschach nicht mir / sondern ewren kindern zu gut / Er kundte die Elementarios her nach bringen / so mocht ich mit den anderen furt faren / vnd wenn ich schon allein were gewesen / hette ich dens noch nicht mehr / denn mir möglich / gethan . Das wolt ich aber sagen / Viel ein ander ding ist vmb schulen anrichten / denn vmb schulen recht anrichten / Viel stedt richten schulen an / wenig richtens recht an . Darumb waschen auch leute darnach / Rechter ernst gehört darzu / mehr sorge / auch mehr rechtschaffner lewte / denn etliche
klüglin

klüg
ton
Es
wuf
gen
verf

cesla
schic
der s
mein
einen
auff
lich a
vnd
predi
gen
gemu
stig v
ster
umb
heid
verac
chten

D
Rath
herrn
brieff
tieche
rem n
ziert s
christl

Flügelin wenen/vñ wie Demosthenes saget/ bei dy Chryma-
ton etc. wenn man schulen recht anrichten wil / was ?
Es ist Gott helff vns / wenn ewer tiechter / weisen herrn
wusten was ein rechte schul were/so wurden sie die yheni-
gen/dens besolhen zu regieren / nicht so freuelich haben
verfortheilt.

Das vnser patronen mich erstmals / durch D. Wen-
cesslai Linck anregen / von wegen ewer / gen Aldenburg ge-
schickt haben / ist mir / weisen herrn / gnug kressig wid-
der sie / das sie als widder ewer prediger / auch widder
meinen beruff sich auffgebawnet / vnter ewrem sigil yhr
einen vermeintē beruff haben gescholten. Ob sie es da hin-
auff den ersten beruff nicht gered hetten / als ich schwer-
lich acht. Dennoch wers recht vnd Christlich gewesen /
vnd nicht widder meinen ersten beruff / wenn gleich die
prediger zum letzten mit meinem wissen / als an den selb-
igen geschehen ist / hetten geschrieben von wegen yhres
gemuts / das der schulen gemeiner stadt / vnd mir gun-
stig vnd geneigt war / vnd on zweiffel noch ist. Aber mei-
ster Hippocras vnd sein tiechter haben vnrecht / War-
umb? sie sein richter / solten darumb / wilchs auch die
Zeiden vermeiden / nicht aus zorn / neid / hoffart / vnd
verachtung der prediger / auch einer geringen person ri-
chten / darzu als Christen haben gerichtet.

Das die furgemelten vnser patronen zum letzten an
Rath / vnd den Stadvoit geschrieben / habt yhr weisen
herrn / yhres schreiben ursach angesetzt / sind euch die
brieff anders sempelichen nicht furgelhalten. Was ewer
tiechter vnd meister Hippocras widderumb ynn ewer
rem namen haben geantwort / von meiner wegen /
ziert sie wol / als solche / die aus yhrem schreiben diese vn-
christliche handler erkant werden / Man kennet Hippo-
C iij cras

seit sey
viel ar-
etium/
er stadt
bl ver-

Hippo-
daber /
gen zeit
e mirs
chlies/
it etc.
ldigen
er / mit
Ein vñ
umpff

Schul
h was
el mir
ne hin
or den
ndern
s her-
faren /
h den-
s wolt
n an-
dt ri-
b was
rrzu /
eliche
flügelin

cras vñ tiechter wol / ob sie vnter dem namen des Raths
gleich verburzet vnd ein laruen haben angezogen .

Das ist mein freuntliche bitt / Erbar / weisen herrn /
yhr wolt euch ewers zuchthaus vnd der rechten kirchen
diener ernster / denn bey mir geschehen / annemen : Denn
viel mehr ist Gott dar an gelegē / denn die welt leider kan
odder wil mercken . Durch das mittel werdend yhr euch
mit ewrem guth / das sonst durch Gottes verhencknis
die bauchheiligen (wie auch etwan geschehen ist / als die
Propheten zeugen) aller erst recht werden besitzen / das
sonst darzu mit euch vnd ewern kindern zergenglich ist /
ein schatz samlen / der nicht veralten odder verrosten
wird / den kein diep stelen kan etc . Denn wird ewer gemei
ner nutz auffgehen / wie die lilien / odder rosen vnter den
dornen . Darzu wird Gott seine gnade geben / Das wil
Gott von euch haben . Ob yhr schon an mir ein feel odder
mehr gehabt / weisen herrn / solt yhr vnsers alten herrn /
Hertzog Friderich seligen wort / das seinen gnaden ist
breuchlich gewesen / yngedenck sein / Niemand s sey von
sich selbs würdig / klug / vnd bescheid gnug zu solchen / der
gleichen vnd grossern regimenten .

Solchs / weisen herrn / wolt ich euch nicht vorhalten
nicht darumb das mir mein selbs abkündung / dar zu ich
hochlich verursacht / durch der angezeigten argelist wid
der ewren beschlus nachgelassen ist / sondern darumb
das yhr erkennet mit allen rechtuerstendigen / ob ich auch
war sag / das sie widder Gott / mein gewissen vnd liebe
yhres nehisten / mir gewalt gethan / mich mit viel arg
wons vnredlich beladen / vnd fur einer ganzen gemeine
Gottes / wie angezeigt / vnredlich dargegeben . Darzu
das yhr euch fur wolt sehen / da mit yn grossern sachen
wie wol fur war diese auch nicht gering ist / Gott der Herr
nichts

nich
man
eins
schw
vnd
en / d
herz
zige
zey .
geben
glaw
Gott
Pfal
zum
ren .
Erba
dran
vnd b
ich e
nicht
bende
scheh
filior
schut
Herrn
nemer
Wem
leichte
legen
3

nicht etwan erzurnet werde / das eines obber zweien
mans halben nicht ein ganze stad entgelten musse / Denn
eins odder zweien menschen kan auch ein ganz land / wil
schweigen ein stad genieffen odder entgelten!

Die weil es aber vnser Herr Gott von vns haben wil
vnd ich / Gott lobte / diese gnade durch Christum entpfang
en / das ich fur meinen feind bitten kan / wunsche ich von
herzen / Erbarn / weisen herren / das yhn der barmher-
zige Gott / vnser Gott durch vnsern herrn Christum ver-
zey. Aber ench / die weil Gott der Herr yn allen dingen
gebetten wil sein / das yhr fur ewere mit kompen / als des
glawben vielleicht zukunfftige mit genossen / Gott vnsern
Gott auch bitten wollend. Denn es stehet geschrieben
Psaln. 30. Sein zorn wert ein augenblick / vnd er hab lust
zum leben etc. er wird euch vnd mich fur sie bittend erhö-
ren.

Ob yhn dis mein schreiben schon nicht wird gefallen
Erbarn / weisen herrn / versehe ich mich / es sey nicht viel
dran gelegen / wie wol ich etliche articke auff das kurzest
vnd blöffest es geschehen mag / habe gehandelt / da mit
ich euch / weisen herrn / mit einem zu viel langen buch
nicht auffhalte. Vielleicht werden sie mit yhrer hochtra-
benden Rhetoriken sich auch an tag machen / ich las ges-
chehen / wil yhnen darzu ein rad geben / das sie etlicher
filiorum Belial meuler entlehnen mugen / vnd mich vber-
schuten mit argwon / lügen vnd lesterung / Gott vnsern
Herrn / vnd yn dieser sach mein vnschuld wil ich zu hilff
nemen / vnd yhnen kein wort mehr widder sprechen.
Wenn sie sich mud genug gemacht haben / werden sie viel
leicht selbs auffhören / ich habe / Gott lobte / yn dieser ge-
legenheit nutzgers vnd nöttigers zu thun.

Zum letzten / bedanck ich michs herzlich / Erbarn /
weisen

weisen herrn / habt yhr mir etwan gute gethan ynn son-
derheit / der freundlichen handelunge / nach meinem ab-
schied meinem gemale von euch erzeiget / mit wil-
cher yhr vielleicht auch gegen mir zurletzt
beschlossen / Der almechtige / barm-
herzige Gott / vnser Gott
sey mit vns allen / durs
ch Ihesum Chris-
tum vnsern
heiland.
Amen.

15 2 63

Monse Maio:

ter
er
te
keit
on
ch
der
che
igt
yft
ent
der
die
nuß
acht
rch
mpel
gkeit
und
yre
ob in
sein
o de
dur
reyg
etner

rum
Q
m
auf
abt
16. 11.
A r.
ular
a. 5.
no
l
e a
on
16. 11.
12.
L
s
der
bu
dra
1
ut
m
li.
am
dir
ul
l
ul
16. 11.

✓







S.
Stadtbibliothek

625

1012











Ein Schrift an die
 Erbarm und weisen / die
 Elristen der gemein
 vnd drey Kethe
 an Aldem

